

FACHTAGUNG

FREIHEIT UND EMANZIPATION

EFFEKTIVE ALLIANZEN UND PARTIZIPATION
GEGEN MENSCHENVERACHTUNG IN
BILDUNGSKONTEXTEN

GLOBAL VILLAGE & ONLINE
BERLIN

14. NOVEMBER
2024

9:30 - 16:00 Uhr

Mit Vorträgen von
MARÍA DO MAR
CASTRO VARELA
NIKITA DHAWAN

Anmeldeschluss: 13.11.2024

"I am no longer accepting the things I cannot change. I am changing the things I cannot accept."

"Ich akzeptiere nicht länger die Dinge, die ich nicht ändern kann. Ich verändere die Dinge, die ich nicht akzeptieren kann." Angela Davis

In Anbetracht der gegenwärtigen Entwicklungen, die von einer Zunahme autoritärer Tendenzen geprägt sind, erfährt eine starke kritische Bildung zunehmende Relevanz. Verschwörungsglaube, Populismus, Billigung von politischer Gewalt in Form von Sprechakten werden gezielt von autoritären Bewegungen genutzt. Sie zielen auf die Manipulierbarkeit von Menschen. Die Verbindung von Bildungsinhalten und autoritärer Politik ist kein zufälliges, sondern ein strategisches Phänomen, das der Stabilisierung von Machtstrukturen dient.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der jüngsten politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die auch in den Wahlerfolgen rechtsextremer Parteien zum Ausdruck kommen, wächst die Selbstverständlichkeit, mit der rassistische Grundhaltungen verbal und physisch zum Ausdruck gebracht werden. Deshalb gilt es, Bündnisse zu entwickeln und bestehende Allianzen zu stärken.

Unsere fünfte Fachtagung fokussiert auf die Frage, inwiefern autoritäre Systeme und rechte/menschenverachtende Ideologien Bildungskontexte für sich vereinnahmen wollen und dadurch auch bedrohen. Welche historischen und aktuellen Beispiele lassen sich dafür nennen? Welche (kollektiven) Widerstandsformen lassen sich gegen solche Tendenzen etablieren? Wie lässt sich das Fundament von Bildung demokratisch und menschenrechtsbasiert stärken? Wie können zivilgesellschaftliche Akteur*innen näher zusammenrücken und sich für Pluralität, Teilhabe und gegen Ausgrenzung positionieren?

Die Tagung ist kostenfrei und findet als Hybridveranstaltung statt. Um vorherige Anmeldung über die Homepage des Bildungswerks wird gebeten. Veranstaltungsort ist das [Berlin Global Village](#), Am Sudhaus 2 in 12053 Berlin. Die Veranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt, eine Verdolmetschung in Gebärdensprache ist leider nicht vorgesehen. Die Veranstaltungsräume sind stufenlos erreichbar, es gibt ein rollstuhlgerechtes WC.

Programm

09.00 Ankommen

Livestream via Zoom

09:30 **Beginn der Veranstaltung**

Begrüßung und Moderation: Koray Yılmaz-Günay

Grußwort Eren Ünsal (Leiterin der LADS – Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung) und Tuba Bozkurt (Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin)

10:00 **Vortrag** Nikita Dhawan (Professorin für Politikwissenschaft an der Technische Universität Dresden)

Pause

11:00 **Austausch- und Reflexionsräume** (Online & Präsenz)

Mittagspause

Livestream via Zoom

14.00 **Vortrag** María do Mar Castro Varela (Professorin für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin, Gründerin und Mitglied des bildungsLab*)

15.00 **Gespräch** María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan

15.30 **Künstlerischer Act und Abschluss**

Ann Aradi Queer-Feministin und Menschenrechtsaktivistin, Mitglied der Break Isolation Group und des International Women Space (Queer Project)

16.00 **Ende der Veranstaltung**

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. (Projekt: Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus in der Grundschule-für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft)



Bildungsteam
Berlin-
Brandenburg



GEFÖRDERT DURCH

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



BERLIN



Selbstverständlich
für Antisemitismus,
Chřnterismen, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung



Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung



Reflexionsräume

1. Politische Teilhabe für Alle – Formen partizipativer Mitgestaltung (Präsenz)

Im Zentrum des Reflexionsraumes stehen die Möglichkeiten der Teilhabe aus unterschiedlichen Perspektiven und die politischen Gremien, die Menschen offenstehen. Viele Menschen kennen ihre politischen Rechte und Teilhabemöglichkeiten nicht oder nehmen sie nicht wahr, da oft Hürden bestehen. Welche Ressourcen sind notwendig um diese Hürden zu überwinden? Wie kann Zugang zu diesen Ressourcen erlangt werden? Welche Möglichkeiten bieten die Partizipationsbüros? Der Reflexionsraum lädt ein, gemeinsam zu erkunden, welche Wege der politischen Partizipation offenstehen und wie wir alle unsere Kieze mitgestalten können.

Das Projekt Mitreden in Neukölln bietet niedrighschwellige, politisch und vielfältig orientierte Workshops an. Partizipationsbüro Friedrichshain-Kreuzberg geht aktiv gegen Diskriminierung und Vorurteile vor.

Sahra Nell, (Bezirksbeauftragte für Partizipation und Integration im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg)

Elona Beqiraj (she/they), Projektmitarbeiterin bei Mitreden in Neukölln, Leitung von Workshops zu Kontinuität rechter Gewalt

Moderation: Idil Deniz Şakar (Bildungsteam Berlin-Brandenburg)

2. Stammtischkämpfer*innen – Impulse gegen rechte und diskriminierende Parolen (Präsenz)

Wir alle kennen die Situation: In Gesprächen mit Arbeitskolleg*innen, bei Familienfeiern oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und wünschen uns, wir hätten den Mut gehabt, den Mund aufzumachen und den rechten Parolen zu widersprechen. Im Reflexionsraum werden Impulse für klare Positionierungen vermittelt. Die Stammtischkämpfer*innen sind Teil des Bündnisses „Aufstehen gegen Rassismus“ (AgR).

Lena Waldhoff, Referentin Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

Moderation: Verena Liebel (Bildungsteam Berlin-Brandenburg, Freiraumlabor)

3. Antidiskriminierungsstrukturen an Berliner Schulen (Präsenz)

Starke Antidiskriminierungsstrukturen in der Schule tragen dazu bei, ein sicheres, inklusives und gleichberechtigtes Lernen für alle zu ermöglichen. In diesem Reflexionsraum geht es darum, welche Strukturen Schulen bereits entwickeln und was sich aus den Erfahrungen von Pädagog*innen und Schüler*innen lernen lässt. Zum einen werden vorläufige Erkenntnisse zum Umgang mit Beschwerden über Rassismus in Berliner Schule aus dem Forschungsprojekt ORAS vorgestellt.

Das Projekt Bildungsbausteine skizziert zudem die praktische Umsetzung von Antidiskriminierungs- und Antirassismusstrukturen an Berliner Schulen.

Der Reflexionsraum bietet die Möglichkeit, sich über bestehende Ansätze und weitere Möglichkeiten zur Implementierung von Antidiskriminierungsstrukturen - und damit zur Gestaltung einer demokratischen Schule - auszutauschen.

Christina Biel, (sie/ihr), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Evangelischen Hochschule Berlin im Projekt Organisation, Rassismus, Schule. Beschwerden über Rassismus in der Schule (ORAS)

Gudrun Greve und Maria F. Agudelo Ganem, Referentinnen „Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus in der Grundschule-für eine pluralistische und demokratische Gesellschaft“

4. Allianzen für die Anerkennung und Komplexität von Identitäten (Präsenz)

Dieser Reflexionsraum thematisiert sowohl Herausforderung als auch die Stärkung von Allianzen und die Förderung von Partizipation im Kampf gegen Diskriminierung von LGBTQIA+ Personen. Ein besonderes Augenmerk liegt in der intersektionalen Pädagogik dabei auf der Anerkennung und Sichtbarmachung von queeren Identitäten, bzw. der Komplexität von Identitäten. Es geht um die Bedeutung von Solidarität und Zusammenarbeit, um Räume zu schaffen, in denen sich Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität, sexuellen Orientierung/Lebensweise und weiteren Merkmalen sicher und anerkannt fühlen.

*Olli Machado Gilli (keine Pronomen), Referent*in für Community Building beim Bundesverband Trans e.V.*

*Tuğba Tanyılmaz (sie/they), Mitgründer*in von i-PÄD – Kompetenzstelle für intersektionale Pädagogik*

Moderation: Bengi Bitiş (dey/demm/kein Pronomen), Systemisches Coaching & Supervision (dgsf) Diskriminierungskritische Organisationsentwicklung

5. Empowerment-Raum (ausschließlich für negativ von Rassismus und Antisemitismus betroffene Menschen, online zoom)

Rassistische und antisemitische Diskriminierung und Gewalterfahrungen sind Alltagsphänomene und für viele Menschen auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene immer wieder spürbar. Wir möchten einen Raum anbieten, der einen Austausch über Strategien und Umgang bei rassistischer und antisemitischer Diskriminierung eröffnet. Was tut uns/mir gut? Womit haben wir/ich positive und heilende Erfahrungen gemacht? Welche Netzwerke/Adressen sind empfehlenswert? Diesen Raum möchten wir gemeinsam nach Bedarfen in der Gruppe mit euch gestalten.

Şaduman Karaca (Heilpraktikerin und Empowerment Trainerin)

Ahmed Sadkhan (Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. ufuq gebürtiger Kreuzberger, queer-muslimischer aktivist mit arabischen Wurzeln, freier Bildungsreferent zu Themen rund um Anti-Diskriminierung)

6. Online-Tour durch die Ausstellung: „Zusammentun – solidarisch gegen rechts“ (zoom)

Eine Welt ohne Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus kann man nicht allein erreichen. Wir brauchen keine Zauberkünste oder Superkräfte – wir brauchen einander. Mit dem Wissen, dem Willen, den Zweifeln und dem Können vieler Menschen entstehen im Kleinen solidarische Verbindungen. Wenn sich diese Verbindungen verknüpfen, entsteht Zusammenhalt und möglicherweise etwas Neues. Genau darum geht es in dieser Ausstellung.

Sie besteht aus 17 Textilbannern, die mit Rahmen kostenlos von Weiterdenken ausgeliehen werden können. Alternativ gibt es eine Version im DIN-A2-Format zum Selbstausdrucken. Zu den Bannern gehören kurze Hörstücke (alternativ: Videos in Deutscher Gebärdensprache sowie Lese-Texte), die über QR-Codes online abgerufen werden können.

Hannah Eitel (she/they), Ansprechpartnerin für die Themen Demokratie, Diskriminierung & Neonazismus und Politische Institutionen, Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen

Moderation: Lina Tietze, wissenschaftliche Mitarbeiterin Refugee Law Clinic

7. Diskriminierungsschutz von Kindern und Jugendlichen (Online zoom)

Die Begleitung von Kindern und Jugendlichen die aufgrund bestimmter Merkmale von Diskriminierungsrisiken betroffen sind erfordert ein konsequentes und kritisches Hinterfragen von Machtverhältnissen und struktureller Diskriminierung. Wie können in diesem Zusammenhang insbesondere Kinder/Jugendliche geschützt und gestärkt werden? Welche Möglichkeiten haben Eltern/Bezugspersonen um über Erfahrungen zu sprechen und Strategien der Stärkung zu entwickeln? Dieser Raum soll die Möglichkeit bieten, dass Communities und Organisationen sich austauschen über Strategien zum Empowerment von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten.

Aminah Salaho, Gründerin des Rahma Family Clubs, Trainerin und Referentin für Resilienz & Konfliktmanagement, Netzwerk TGD Muslimische Eltern in Deutschland

Osée N´tcha, Referent NARUD e.V., Globales Lernen

Angefragt, RomaTrial e.V., Transkulturelle Roma-Selbstorganisation

Moderation: Janina Rost (Bildungsteam Berlin-Brandenburg, juristische Referentin International Women Space e.V.)*